

Hilfe für Altwustrow im Oderbruch!



Im Jahre 1450 wurde »Wustrow«, das heutige Altwustrow, erstmals urkundlich erwähnt. Der Ortsname ist slawisch und bedeutet »Insel«. Der Ort gehörte als eine der wenigen festen Erhebungen des mittleren Oderbruchs zu den acht bereits im Mittelalter gegründeten Dörfern in diesem Gebiet.

Als sich Ende des 18. Jahrhunderts die Altwustrower an den Reparaturarbeiten für die Wriezener Kirche beteiligen sollten, beschlossen sie, stattdessen eine eigene Kirche zu bauen. Die dafür benötigte Baugenehmigung wurde vom zuständigen Amt versagt. Trotzdem errichteten sie 1789 das Gebäude, zunächst ohne Turm, sodass es äußerlich einer Scheune glich. Die Altwustrower Kirche war also ein »Schwarzbau«, den die im Dorf lebenden Bauern aus eigenen Mitteln finanzierten. Eine Erinnerungstafel hinter dem Altar verweist stolz auf die bemerkenswerten Umstände des Kirchenbaus:

Gott zu Ehren hat die
Christliche Gemeinde nehmlich
Allt Wustrow Anno 1789
dieses Gottes Hauß aus ihren
eigenen mitteln Neu erbauet.

Die Altwustrower Kirche entstand als Emporensaal in Fachwerkbauweise mit einem Krüppelwalmdach in den Formen des frühen Klassizismus. Sie zählt zu den wenigen Oderbruchkirchen dieser Zeit, deren reizvolle bäuerliche Innenausstattung bis heute nahezu vollständig erhalten geblieben ist. Dazu gehören der reiche Kanzelaltar von 1789, das ebenfalls aus der Bauzeit stammende Kastengestühl mit seinem geschnitzten Abschluss, ein Taufengel und die bemalten Emporen.

An der Holzdecke ist teilweise die ursprüngliche Ausmalung von 1789 zu erkennen. Über ihr liegt eine zweite Fassung von 1890, für welche als Malträger die Decke mit Zeitungspapier kaschiert wurde (die Druckerschwärze ist durchgeschlagen, sodass Sie hier mit guten Augen Zeitung lesen können).



1990–94 fanden restauratorische Untersuchungen und erste Sicherungsmaßnahmen an der Ausstattung statt. Aus Geldmangel mussten die Arbeiten unterbrochen werden. Seitdem standen auch Baugerüste in der Kirche, die erst kurz vor Ostern 1999 entfernt wurden. Seit Pfingsten 1999 finden regelmäßig während der Sommermonate Konzerte statt und die Kirche wird sonnabends und sonntags offen gehalten. Engagierte Einwohner aus Alt- und Neuwustrow geben Besuchern Auskunft über ihr Gotteshaus. Seit Dezember 1999 besteht ein Förderverein »Bauernkirche Altwustrow«.

Um den weiteren Bestand der Kirche zu sichern sowie um die wertvolle Ausstattung nicht zu gefährden, sind u. a. dringend Sanierungsarbeiten an der Fachwerkkonstruktion notwendig. Die verwendeten Nadelhölzer sind durch Feuchtigkeit und Insektenbefall stark gefährdet.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit des örtlichen Fördervereins; helfen Sie durch Ihre Spende mit, die »Bauernkirche« von Altwustrow für die Nachwelt zu erhalten.

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg
Kto.-Nr. 5199 767 005
BLZ 100 900 00 bei der Berliner Volksbank
Kennwort: Altwustrow.

Für Spendenbescheinigungen (ab 100,- DM)
bitte Namen und Anschrift angeben.